



Foto: Mit freundlicher Genehmigung der Medtronic GmbH

Arbeitsfähigkeit und Autofahren

Die Arbeitsfähigkeit richtet sich sehr nach der Art Ihrer Tätigkeit und der körperlichen Belastung im Beruf. Das selbständige Steuern eines KFZ empfehlen wir erst ab dem Tag der Schmerzfreiheit, da ansonsten schmerzbedingte Reaktionsverzögerungen möglich sind.

Medikamente

Schmerzmedikamente können im Verlauf in Rücksprache mit Ihrem Hausarzt reduziert und abgesetzt werden. Falls für die Operation bestimmte Medikamente pausiert oder angepasst wurden, werden wir Sie und Ihren Hausarzt informieren.

Behandlung der Osteoporose

Wir haben nur die Folge der Osteoporose, nämlich den osteoporotischen Bruch (Bruch ohne große Traumata), behandelt. Zur eigentlichen Therapie der Osteoporose empfehlen wir eine osteologische Vorstellung zur Diagnostik (Knochendichtemessung, Ursachensuche der Osteoporose) und ggf. Einleitung einer weiterführenden Osteoporosetherapie. Informationen finden sie online unter www.kompetenznetzwerk-osteoporose.de. Über Ihren Hausarzt können Sie erfahren, welcher Spezialist in Ihrer Gegend die o.g. Diagnostik durchführen kann.



Kontakt

Rhein-Maas Klinikum GmbH
Mauerfeldchen 25
52146 Würselen
Tel.: 02405 62-0

Klinik für Wirbelsäulenchirurgie, Neurochirurgie und Spezielle Orthopädie

Sekretariat

Marianne Horbach

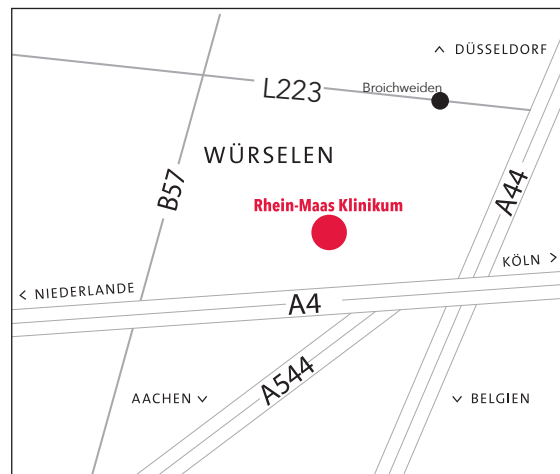
Tel.: 02405 62-3372

Fax: 02405 62-3299

marianne.horbach@rheinmaasklinikum.de

www.rheinmaasklinikum.de

IM VERBUND DER KNAPPSCHAFT-KLINIKEN



Stand: Juli 2023, Auflage: 500

Klinik für Wirbelsäulenchirurgie, Neurochirurgie und Spezielle Orthopädie

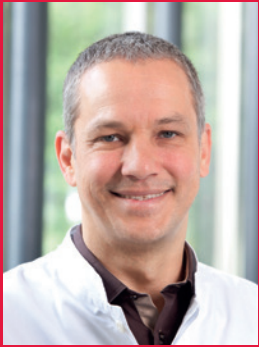


Foto: Mit freundlicher Genehmigung der Medtronic GmbH

Patienteninformation

Wie geht es nach einer
Kyphoplastie im Bereich der Brust-
oder Lendenwirbelsäule weiter?





**Sehr geehrte Damen und Herren,
Liebe Patientinnen und Patienten,**

möglicherweise leiden Sie an einer **Osteoporose**. Eine Osteoporose ist eine Knochenerkrankung, die mit einer verminderten Knochendichte und einer Störung des Knochenbaus einhergeht. Mit dieser Erkrankung geht auch ein deutlich höheres Risiko einher, schneller Knochenbrüche zu entwickeln. Dabei sind insbesondere Brüche von Wirbelkörpern gefährlich.

Knochenbrüche durch Osteoporose sind sehr häufig und werden im Rhein-Maas Klinikum sowohl konservativ als auch operativ therapiert. Ist ein Wirbelkörper der Lenden- oder Brustwirbelsäule betroffen, kommt bei entsprechendem Befund das minimalinvasive Verfahren der Kyphoplastie zur Anwendung. Mit der Ballon-Kyphoplastie kann man die Form der durch den Bruch verformten Wirbelkörper korrigieren.

Über dem gebrochenen Wirbel wird ein sehr kleiner Schnitt (2-3 mm) am Rücken durchgeführt. Über Hohlnadeln wird ein Ballonkatheter unter Durchleuchtungskontrolle eingeführt und vorsichtig mit Kontrastmittel aufgeblasen. Im nächsten Schritt wird die Flüssigkeit aus dem Ballon abgelassen und der Ballon aus dem Wirbelkörper entfernt. Der entstandene Hohlraum wird mit einem Knochenzement aufgefüllt, der den Wirbelkörper stützt.

Auf diese Weise werden die betroffenen Wirbelkörper stabilisiert. Die Kyphoplastie stellt eine geringe Belastung (wenig Blutverlust, kurze OP-Dauer, kaum Gewebsschädigung) für den Patienten dar. Bereits nach wenigen Tagen können Sie das Krankenhaus wieder verlassen. In dieser Broschüre haben wir Ihnen einige wichtige Informationen rund um die Operationsmethode der Kyphoplastie für Sie zusammengestellt.
Herzlichst Ihr

Prof. Dr. med. Rolf Sobottke
Chefarzt Klinik für Wirbelsäulen Chirurgie,
Neurochirurgie und Spezielle Orthopädie

Mobilisierung und Essen

Nach Abklingen der Narkosewirkung werden Sie zunächst mit Unterstützung des Pflegepersonals mobilisiert und können sich nachfolgend zunehmend selbstständig bewegen. In der Regel und bei Bedarf werden Sie krankengymnastisch unterstützt und erhalten eine Rückenschulung. In Abhängigkeit von der Narkosewirkung können Sie normalerweise zwei bis drei Stunden nach dem Eingriff trinken und essen.

Entlassung

In Abhängigkeit vom Operationsverlauf erfolgt die Entlassung nach Hause einen Tag nach der Operation. Sollten Sie Unterstützung für die Zeit nach der Entlassung brauchen, so melden Sie diese möglichst frühzeitig an. Wir können Ihnen dann den Kontakt zu unserem Sozialdienst herstellen.

Wundversorgung/Duschen

Die Wundversorgung während des stationären Aufenthaltes erfolgt durch uns. Duschen ist bereits am Tag nach der Operation möglich, wobei ein Einweichen der Operationswunde vermieden werden muss (kurzes Duschen, nachfolgend trockenes Pflaster). Baden oder längeres Duschen ist nach spätestens drei Wochen ohne Probleme möglich. In der Regel ist die Wunde nach etwa sieben Tagen soweit trocken, dass kein Pflaster mehr benötigt wird. Nach etwa 12 Tagen können die Klammern oder Hautfäden entfernt werden. Die Wundkontrollen nach Entlassung erfolgen durch Ihren Hausarzt.

Wundschmerz

Wund- und Rückenschmerzen nach einer Operation sind normal. Diese klingen über Tage langsam ab. Sie werden standardisiert mit Schmerzmitteln versorgt. Die Schmerzwahrnehmung ist individuell sehr unterschiedlich. Daher melden Sie sich bitte bei unserem Pflegepersonal, wenn die aktuelle Schmerztherapie nicht ausreichen sollte. In den ersten 4 Wochen sollten alle Manipulationen (z.B. Salben, Massagen, Spritzen) im Wundbereich vermieden werden.

Körperliche Belastung

Rückengerechte Verhaltensweisen sollen Ihnen eine zügige Mobilisation ermöglichen. Grundsätzlich dürfen Sie sich nach der Operation sofort aufstehen und bewegen. Auch Sitzen ist mit aufgerichteter Wirbelsäule erlaubt; Sitzen in tiefen und weichen Sesseln/Sofas soll vermieden werden, ansonsten soll Sitzen mehr als 30-45 Minuten am Stück vermieden werden. Wechselnde Körperhaltungen (Liegen, Stehen, Sitzen) verteilen die Belastung und sind optimal. Insgesamt sollte die Belastung nach der Operation schrittweise gesteigert werden:

- In der ersten Woche sollen keine Gegenstände (0 kg!) getragen werden.
- Ab der 2. Woche soll das Tragen von schweren Gegenständen weiter vermieden und im Zeitraum von 3 Monaten maximal bis 5 kg getragen werden.
- Ab dem ca. 3 Monat ist die normale Belastbarkeit der Wirbelsäule zu erwarten

Korsett und Röntgenkontrolle

Nach einer Kyphoplastie ist das Tragen eines aufrichtenden Mieders für ca. 3 Monate angeraten. Eine radiologische Kontrolle sollte bei Ihrem niedergelassenen Orthopäden bzw über Ihren Hausarzt nach ca. 1 Monat erfolgen. Normalerweise sind weitere radiologische Kontrollen nicht erforderlich.